

Last Desire 9.5 Teil 1

Concealed Desire

Von Sky-

Kapitel 13: Letzte Formalitäten

Noch während Ezra sich von den Strapazen erholte und deshalb noch bei Liam blieb, stattete Nastasja dem Jugendamt einen Besuch ab, zusammen mit Elion. Dort schilderten sie, wie Ezra zu ihnen gekommen waren und dass Nastasja gerne die Vormundschaft beantragen wollte. Als die Sozialarbeiterin aber den Namen Ezra Parker hörte, da schaute sie die beiden ungläubig an und fragte „Sind Sie sicher, dass Sie sich das zumuten wollen? Ezra ist ein Problemkind und kaum eine Pflegefamilie hatte ihn länger als drei Monate. Der Junge ist zwei Male vorbestraft und ist schon wegen Prügeleien von zwei Schulen geflogen. Ich sage es Ihnen gleich: der Bengel wird Ihnen nur Ärger machen.“ Doch Nastasja lächelte nur höflich und erwiderte dann mit fast schon verräterischer Freundlichkeit „Ich dachte, es sei die Aufgabe des Jugendamtes, sich um das Wohl der Kinder zu kümmern und zu sorgen, dass sie in liebevolle Familien kommen. Aber soweit wir von Ezra gehört haben, scheint da in diesen Familien so einiges schief gelaufen zu sein. Er wurde sexuell missbraucht, im Keller eingesperrt und schwer misshandelt und von seinen Pflegefamilien nicht angenommen.“

„Nun, da haben uns die fünf Familien aber ganz andere Versionen erzählt. Aber wenn Sie meinen, dass Sie mit diesem Ausreißer zurechtkommen, dann können wir die Papiere soweit fertig machen. Also dann bräuchte ich einmal Ihre Daten.“

„Ja, mein Name ist Natascha Lawliet, ich bin 35 Jahre alt und wohne auch hier in Boston. Vom Beruf bin ich Dozentin für Humanbiologie an der Harvard Universität und ich habe noch einen Sohn namens Sheol.“

„Verheiratet?“

„Nein, aber ich wohne mit meinem Freund Elion zusammen und er möchte mich auch unterstützen.“ Sie hatten sich darauf geeinigt, dass Elion offiziell als Ezras Pflegevater eingetragen wurde, da er der Einzige war, der dafür infrage kam. Rumiko und Jamie waren bereits verheiratet, Oliver und Andrew würden bald heiraten, Sheol und Frederica waren äußerlich zu jung und Watari zu alt. Da Beyond eine kriminelle Vergangenheit hatte und sie ja wohl schlecht ihre eigenen Söhne fragen konnte, sich als Lebensgefährte auszugeben, da blieb eben nur Elion übrig. Und da dieser ja sowieso bei ihr wohnte, traf sich das ja auch ganz gut. Die Mitarbeiterin vom Jugendamt nahm alle Daten auf und man merkte auch, dass sie froh war, sich mit diesem Problemfall nicht weiter beschäftigen zu müssen. Kaum, dass sie draußen waren, trat Nastasja laut schreiend gegen eine Straßenlaterne und raufte sich die Haare. „Ich kapiere es einfach nicht. Wieso ist die bloß beim Jugendamt, wenn es sie

einen Scheiß interessiert, was mit Kindern wie Ezra passiert? Gott, ich könnte ihr den Hals umdrehen. Die hat ja so was von ihren Beruf verfehlt.“ Danach schimpfte sie noch gut fünf Minuten auf Russisch und hatte sich dann beruhigt. Sie fluchte immer auf Russisch, wenn sie sauer war und das tat sie aus folgendem Grund: lobe andere in ihrer Landessprache, aber fluche über sie in deiner Landessprache. Nachdem sie sich eingekriegt hatte, ging sie mit Elion zusammen die Straße entlang und atmete tief durch. „Echt unfassbar, dass es sie einen Dreck schert, wohin der Junge kommt. Aber zumindest haben wir das erledigt, wobei es mich aber schon wundert, dass es so schnell ging. Soweit ich gehört habe, wartet man meistens bis zu neun Monate, aber wahrscheinlich war sie einfach nur froh, dass jemand Ezra freiwillig aufnehmen wollte.“ „Sieh es doch positiv, Mum. Es ist ja alles unkompliziert von staten gegangen und nun kann Ezra ganz offiziell zu uns. Ich habe auch schon heute mit Frederica gesprochen, als ich Ezra besuchen gegangen bin.“

„Ach, sie ist schon wach?“ Der Proxy nickte und erzählte weiter. „Da Watari wohl langsam alt wird und einen Nachfolger braucht, will Frederica seine Nachfolge übernehmen und L und Beyond als Assistentin unterstützen. Solange Watari sie noch einweist, wohnt sie noch bei Rumiko und Jamie.“

„Tja, dann wird es wohl doch nicht so voll im Haus, wie ich mir dachte. Schade, ich hatte schon gehofft, dass Frederica zu uns kommt. Naja, solange sie glücklich ist, werde ich ihr auch nicht im Weg stehen. Und ich freue mich ja auch, dass du endlich zu uns kommst und dass wir auch noch Ezra bei uns aufnehmen.“ Damit hakte sie sich bei Elion ein und lächelte zufrieden. „Sheol und ich sind gerade dabei, Ezras Zimmer einzurichten. Und für seinen Geburtstag müssen wir uns auch noch zusammen etwas überlegen. Aber vorher wollte ich dir noch unbedingt sagen, wie stolz ich auf dich bin.“ Und damit gab sie ihm einen Kuss auf die Stirn. „Du hast diesem Jungen wirklich das Leben gerettet und darauf kannst du ganz besonders stolz sein. Ich wusste schon immer, dass du etwas ganz Besonderes bist.“ Doch Elion war nicht so der Ansicht, denn er erinnerte sich daran, dass er beinahe diese beiden Gangster getötet hätte, wenn Liam und Jeremiel ihn nicht aufgehalten hätten. Die beiden hatten kein Wort darüber verloren, denn es war ja nichts Schlimmes passiert. Und dass Elion einen von ihnen zusammengeschlagen hatte, konnte ihm auch niemand verübeln. „Ich bin nicht der, für den du mich hältst, Mum. Ich hätte diese Kerle, die Ezra umgebracht haben, beinahe getötet. Wenn Liam mir nicht die Waffe weggenommen hätte, dann wäre ich noch durchgedreht.“ „Ach Schatz, es ist doch nichts Schlimmes passiert und dass du aufgewühlt warst, kann dir niemand verübeln. Ich kann mir gut vorstellen, wie schlimm das für dich gewesen sein muss. Immerhin habe ich Henry verloren und man hat mir eines meiner Kinder weggenommen, bevor es geboren werden konnte. Da verstehe ich deine Gefühle sehr gut und es macht dir auch niemand Vorwürfe, dass du in dem Moment einfach die Nerven verloren hast. Ich weiß doch, dass du ein ganz wunderbarer Mensch bist und du für gewöhnlich niemals so etwas tun würdest. Es war einfach zu viel für dich gewesen und es kann jedem passieren, dass er die Beherrschung verliert und dann Dinge tut, die er sonst nie tun würde. Auch mir könnte das passieren, wenn du, Sheol oder meine Söhne bedroht werden würden. Und glaub mir: wenn das passiert, werde ich zur Furie. Zum Glück hat Liam noch verhindert, dass es eskaliert und nun mach dir nicht so viele Gedanken, was hätte passieren können. Es ist nichts passiert und ich bin dem Herrn dankbar, dass du wohlbehalten wieder zurück bist und dass wir die Chance bekommen, Ezra eine Familie zu geben, die ihn so annimmt wie er ist. Es mag viel Schlimmes passiert sein, aber ich glaube, dass es für all die Dinge, die der Herr uns zumutet, einen positiven

Ausgleich gibt. Ich habe meinen Mann verloren, aber dafür habe ich ja jetzt dich, Sheol, Ezra und meine beiden Söhne. Und dafür bin ich sehr dankbar.“

„Ich möchte dich aber schon mal vorwarnen, Mum. Ezra hat nicht gerade angenehme Erfahrungen gemacht, was Religion betrifft. Seine zweite Pflegefamilie hat ihn im Keller eingesperrt und einen Exorzismus an ihm durchgeführt. Da reagiert er etwas sensibel.“

„Schon gut, ich bin bei ihm auf alles gefasst. Und ich wollte...“ Nastasja sprach nicht weiter, denn da sah sie auch schon Ezra auf sie zukommen. Wie immer trug er seinen Kapuzenpullover und einen Rollkragenpullover darunter, eine Jeans und einfache Turnschuhe. Sie waren überrascht, ihn hier zu sehen, denn sie waren eigentlich davon ausgegangen, dass er sich noch von den Strapazen erholte und deshalb noch bei Liam war. Elion kam ihm entgegen und fragte erstaunt „Ezra, was machst du denn hier?“ „Hatte keinen Bock mehr, die ganze Zeit nur auf der faulen Haut zu liegen und nichts zu machen. Und wie ist es gelaufen?“

„Alles gut“, meldete sich Nastasja und strahlte übers ganze Gesicht. „Elion und ich sind offiziell als deine Pflegeeltern eingetragen.“ „Wie bitte?“ rief der 15-jährige entgeistert, denn dass Elion jetzt sein Pflegevater war, passte ihm nun überhaupt nicht. „Das geht ja mal überhaupt nicht. Elion mein Pflegevater? Halloho! Ich geh doch nicht mit meinem Pflegevater!“ „Es ist ja auch nur zum Schein“, erklärte Nastasja, um die Situation zu entschärfen. „Das Jugendamt hat die Bedingung gestellt, dass es Pflegefamilien mit zwei Elternteilen geben soll. Elion ist als mein Freund eingetragen, der mit mir zusammen wohnt und den fehlenden Elternteil ergänzt. Das ist aber auch schon alles.“

„Trotzdem kann ich es nicht offiziell machen, weil es dann heißt, ich würde was mit meinem Pflegevater haben.“

„Damit wirst du erst einmal leben müssen, Ezra. Ich kann ja wohl schlecht meine eigenen Söhne fragen, ob die sich dazu bereit erklären. Ich musste ja schon mit dem Alter schummeln, weil ich sonst zu jung gewesen wäre.“ Trotzdem war Ezra ziemlich schlecht gelaunt und so schlug die Russin vor „Wie wäre es, wenn ihr zwei euch einen schönen Nachmittag macht? Ich geb euch etwas Geld mit und ihr könnt meinetwegen ins Kino gehen. Ich muss sowieso gleich noch zur Universität und diesen Spatenköpfen beibringen, dass der Hippocampus keine Universität für Nilpferde ist.“ Damit drückte sie Elion fünfzig Dollar in die Hand und eilte auch schon los. Der Proxy sah ihr noch nach und ihn beschlich so das Gefühl, als wäre diese Entschuldigung nur eine Ausrede gewesen, weil sie noch irgendetwas plante. Naja, das konnte ihm auch recht sein. So war er wenigstens mit Ezra allein und sie hatten etwas Zeit für sich. Nur eine Frage stellte sich ihm und da musste er sich an seinen 15-jährigen Begleiter wenden. „Was ist „Kino“ eigentlich?“

„Da werden Filme gezeigt, die gerade erst raus sind und die es noch nicht zu kaufen gibt. Die werden in großen Sälen auf Leinwänden gezeigt und man bezahlt dafür, sich die Filme dort anzusehen.“

„Und wieso gibt es diese Kinos?“

„Na weil die von den Kinoerlösen ja alles bezahlen. Die Einnahmen gehen ja auch an die Leute, die den Film produziert haben. Oh Mann, du musst echt noch einiges lernen.“ Sie machten sich auf den Weg und die Stimmung zwischen ihnen beiden war deutlich entspannter als die Tage davor, bevor Elion es geschafft hatte, endlich zu Ezra durchzudringen und ihn aus seinem inneren Gefängnis herauszuholen. Natürlich wusste er, dass es noch eine ganze Zeit lang dauern würde, bis Ezra sich richtig öffnen würde, aber zumindest war er nicht mehr ganz so dickköpfig und uneinsichtig. Er

hatte schon verstanden, dass er trotz allem noch zu jung war und auf Hilfe angewiesen war, um sein Leben auf die Reihe zu bekommen. Das war alles schon eine große Umgewöhnung für ihn, aber sie alle waren sich sicher, dass er es schaffen würde. Und sie alle würden ihm jede Hilfe mit an die Hand geben, die er brauchte. Schließlich, als Ezras Hand zu Elions wanderte, da blieb er stehen und sah ihn misstrauisch an. „Wieso trägst du diese Dinger immer noch?“ Elion sah auf seine Hände, da er sich nicht sicher war, ob sein Begleiter die Handschuhe meinte. „Die Handschuhe? Nun, die trage ich, damit es mir leichter fällt, meine Fähigkeiten mehr unter Kontrolle zu halten.“

„Kannst du sie nicht auch mal ausziehen, wenn wir beide schon unter uns sind?“ Ezra klang ziemlich genervt, aber Elion ließ sich davon nicht sonderlich beirren und zog sie aus. „Kein Problem.“ So ergriff Ezra schließlich seine Hand und hielt sie fest. Dabei aber machte er ein so finsternes Gesicht, wobei seine Wangen hochrot wurden, dass man schon sehen konnte, dass er enorme Mühe hatte, seine Gefühle zu verbergen. Und da konnte Elion nicht anders, als zu schmunzeln. „Ezra, du...“ „Sag auch nur einen Ton und du stirbst!“ Und so sagte der Proxy auch nichts. Er fand es aber schon ziemlich süß, dass Ezra seine Hand hielt. Dass der 15-jährige sich dabei etwas unmöglich anstellte, störte ihn nicht im Geringsten. Dazu war er eine viel zu friedfertige und ausgeglichene Natur, als dass Ezras provokantes und aggressives Verhalten ihn irgendwie aus der Bahn bringen konnten. Er wusste ja, dass es nur daher kam, weil Ezra eben meinte, er müsste den Harten markieren. Und es war nun mal so, dass der Junge manchmal genau das Gegenteil von dem sagte, was er eigentlich meinte. Schließlich aber konnte er einfach nicht anders und sagte „Ich liebe dich auch.“ Und daraufhin senkte Ezra mit dem gleichen finsternen Gesichtsausdruck den Blick, damit niemand sah, wie rot er eigentlich war und sagte nichts. Am Kino angekommen standen sie nun vor der entscheidenden Frage, welchen Film sie sich angucken wollten. Elion konnte mit keinem der Filme irgendetwas anfangen, war aber nicht sonderlich für Horrorfilme und außerdem war Ezra sowieso noch nicht alt genug dafür. Den Schuh musste er sich leider anziehen. Schließlich entschieden sie sich für einen Science-Fiction Film, da Ezra mit Fantasy nichts anfangen konnte und Komödien nur dann witzig fand, wenn der Humor auch makaber genug war und es auch keine Romanze gab. Da Elion keinen Plan hatte, wie es im Kino ablief, übernahm Ezra alles Weitere und wenig später saßen sie im Kinosaal mit Popcorn und Getränken. Neugierig sah sich der Proxy um und bemerkte, dass viele Plätze leer waren. „Hier ist nicht sehr viel los, oder?“ „Die meisten kommen auch erst zur Abendvorstellung.“ Elion nahm sich etwas von dem Popcorn und begann alles in seinem Kopf abzuspeichern. Er war ohnehin jemand, der in einem enormen Tempo dazulernte und sich dann auch sehr schnell in neuen Situationen zurecht fand. Von dieser Beziehung profitierten sie beide und sie glichen sich gut aus. Elion wirkte zähmend auf den wilden und schwierigen Ezra, der ständig versuchte, sein wahres Ich hinter seiner aggressiven und abweisenden Seite zu verstecken. Und Elion hatte jemanden, der ihm die Welt erklären konnte, die ihm noch so fremd war. Wahrscheinlich war der Proxy auch der Einzige, der mit einem so schwierigen Charakter wie Ezras umgehen konnte, denn viele hätte dieses rüpelhafte und aggressive Verhalten schnell vor den Kopf gestoßen. Oder es hätte eine aggressive Gegenreaktion gefolgt, die Ezra dann wieder als Zeichen deuten würde, dass er nicht erwünscht war und darauf hätte er sich sofort komplett zurückgezogen. So aber schien es doch ganz gut zwischen ihnen beiden zu funktionieren und Elions ausgeglichener Charakter sorgte auch dafür, dass es Ezra leichter fiel, Vertrauen zu fassen und sich auch mehr zu öffnen. Aber obwohl Elion sich

viel von Ezra gefallen ließ, so gab es aber auch Momente, wo er mal streng durchgriff. So auch, als sie die Getränke holen wollten und Ezra versuchte, sich ein Bier zu kaufen. Da hatte der Proxy einen Riegel vorgeschoben und erklärt „Du bist erst 15 Jahre alt.“ Sein Begleiter hatte natürlich protestiert und erklärt „Ich trinke und rauche schon, seit ich zehn bin!“, aber seine Proteste waren im Sande verlaufen, als Elion gegenargumentierte „Wenn Mum das erfährt, dann gibt es ein Donnerwetter und das will ich genauso wenig miterleben wie du.“ Trotzdem war Ezra sauer und musste sich mit einer Cola zufrieden geben. Das Leben als Erwachsener hatte ihm deutlich besser gefallen mit all den Freiheiten, wobei er aber auch selbst gemerkt hatte, dass er es nicht alleine hatte stemmen können. Insbesondere nicht mit der Mafia am Hals und dem riesigen Schuldenberg seines Vaters. So wie Ezra erzählt hatte, beliefen sich diese auf knapp 76.000\$, von denen er zwar schon 10.400\$ hatte zurückzahlen können, aber das auch zu einem hohen Preis.

Während sie auf den Film warteten, kamen sie ins Gespräch und sogleich fragte der 15-jährige auch „Was geschieht denn jetzt mit Parson und seinen Leuten?“ „Nun, genaue Details weiß ich nicht, aber soweit ich richtig gehört habe, soll er ganz schön in Schwierigkeiten stecken, nachdem die Polizei herausgefunden hat, dass er bis zum Hals im Menschenhandel drin steckt und dabei auch Minderjährige als Sexsklaven gekauft hat. Auch sind diverse Drogengeschäfte aufgedeckt worden, nachdem anonyme Hinweise an die Presse gegangen sind.“ „Und woher haben sie die Hinweise? Von dir?“ Elion schüttelte den Kopf und erklärte „Liam und seine Leute haben sich darum gekümmert. Nachdem Parson sich geweigert hat, den Schuldnertausch zu akzeptieren, mussten Konsequenzen folgen. Und jetzt hat der Kerl genügend andere Probleme, als sich um dich zu kümmern. Der muss erst mal sehen, dass er sich irgendwie vor der Polizei in Sicherheit bringt. Aber keine Bange. Es wurde dafür gesorgt, dass du ganz außen vor bist. Es sei denn, du willst unbedingt vor Gericht und ihn verklagen.“

„Nein, darauf will ich lieber verzichten. Dann weiß die ganze Stadt Bescheid und die Pressefritzen werden sich dann auch über mich die Mäuler zerreißen. Und ich will auch nicht, dass irgendjemand erfährt, was dieser Kerl mir angetan hat.“

„Liam, Delta und Johnny haben auch dafür gesorgt, dass Parson erfolgreich verurteilt werden kann, auch wenn du nicht als Zeuge aussagen willst. Du bist sicher auch froh, dass das alles vorbei ist.“ Schweigend nickte der 15-jährige. Er wusste, wie es vor der Jury ablaufen würde: Parsons Verteidiger würden ihn erbarmungslos im Kreuzverhör auseinandernehmen, ihn bloßstellen und hinterher die Fakten verdrehen. Es würde dann heißen, er hätte Parson getäuscht und würde sowieso mit jedem in die Kiste steigen, wenn derjenige ein paar Dollar springen ließ. Schließlich lehnte Ezra seinen Kopf an Elions Schulter und wirkte sehr nachdenklich. Und der Proxy spürte, dass den 15-jährigen etwas bedrückte. „Was macht dir Sorgen?“ „Was denkst du eigentlich über mich? Sei mal ehrlich. Du hast ja gehört, was Ronnie, Jack, Tyson und Ramon über mich geredet haben. Dass ich selbst mit meinem Onkel für ein paar Zigaretten schlafen würde...“

„Ich hab dem Gerede nicht sonderlich viel Beachtung geschenkt, immerhin wollten sie dich doch nur provozieren und demütigen. Und ich weiß ja, dass du es nicht zum Spaß gemacht hast.“ Ezra schwieg und dachte offenbar darüber nach, was Elion gesagt hatte. Und dann fragte er überraschend und auch zugleich ganz unverblümt und direkt „Würdest du mit mir schlafen?“ Der Grauhaarige verschluckte sich fast an seinem Popcorn und musste husten. Diese Frage hatte ihn vollends überrumpelt und so ganz wusste er auch nicht, was er darauf antworten wollte. Das war eine von den

Fangfragen, die es auch bei Frauen gab. Zum Beispiel die Frage, ob sie jetzt abnehmen solle oder nicht. Wenn er ja sagte, könnte Ezra vielleicht denken, er wäre nur an das eine interessiert. Und wenn er nein sagte, könnte der Eindruck entstehen, Elion wäre nicht an ihm interessiert und meinte es nicht ernst mit der Beziehung. Was also sollte er antworten? Das war eine mehr als vertrackte Situation. Im Prinzip konnte jede Antwort Ezra verletzen und das wollte er nicht. „Ezra, ich liebe dich und es stimmt, dass ich dir nahe sein will... Aber ich würde es niemals tun, wenn du es nicht willst und du darfst auch nicht denken, dass ich nur mit dir schlafen will...“ Oh Mann, was redete er da für einen Stuss? Im Grunde genommen redete er sich doch um Kopf und Kragen und machte alles schlimmer. „Warum hast du mich dann davon abgehalten, als ich es dir angeboten hatte?“

„Weil du es getan hast, da du dachtest, du müsstest das unbedingt tun. Ich sagte doch, dass ich nichts tun will, was dich verletzen könnte. Wenn du deine Zeit brauchst, ist das völlig in Ordnung. Und wenn... und wenn du es überhaupt nicht willst, dann ist das auch nicht schlimm. Ich...“ Bevor Elion weiterstammeln konnte, küsste Ezra ihn und brachte ihn somit zum Schweigen. Es war ein etwas überhasteter und unbeholfener Kuss, aber dennoch liebevoll. Der Kuss hielt aber nicht lange an, denn da rief jemand in der hinteren Reihe „Hey, nehmt euch ein Zimmer ihr beiden“, woraufhin Ezra ihm den Mittelfinger zeigte und ihm zurief „Glitz doch woanders hin, wenn es dir nicht passt, dass hier zwei Jungs rumknutschen, du Spanner!“

„Scheiße Mann, seit wann ist das denn bitteschön ein Schwucheltreff?“

„Bist doch bloß neidisch, weil ich im Gegensatz zu dir in Begleitung bin, arschloch.“ Und damit wandte sich Ezra wieder Elion zu. „Jetzt lass mich mal was klarstellen: ich bin kein kleines Kind und will auch nicht wie eines behandelt werden. Ich kann auch nichts an der Tatsache ändern, dass ich erst 15 Jahre alt bin. Mir gefällt es genauso wenig, aber daran lässt sich auch nichts ändern. Machen wir einen Deal: wir machen's, wenn ich Geburtstag habe.“

„Bist du dir auch sicher?“

„Sonst würde ich das ja wohl nicht sagen, oder? Oder willst du noch eine schriftliche Einladung?“ Damit beendete Ezra das Thema und damit küssten sie sich. Und als der Typ hinter ihnen wieder zu meckern anfang, da sprang Ezra von seinem Sitz auf und wäre ihm noch wahrscheinlich an die Gurgel gegangen, wenn Elion ihn nicht zurückgehalten hätte. Aber da wurde es auch schon dunkel im Saal und der Film wurde abgespielt. Alles in allem war es doch ein schöner Tag, den sie zusammen verbrachten.